

BIJIN GA

8. Juni - 17. August 2013

**Vernissage: Samstag, 8. Juni 2013, 11 - 17 Uhr
während dem Open House Weekend**

Die Galerie KATZ CONTEMPORARY freut sich, in der neuen Ausstellung *BIJIN GA* traditionelle und zeitgenössische japanische Kunst von **Hashiguchi Goyō** (1880-1921, Japan) und **Nobuyoshi Araki** (*1940, Minowa, Tokio, lebt und arbeitet in Tokio, Japan) zu präsentieren. Die Holzschnitte von Hashiguchi Goyō werden dabei in Beziehung zu den Arbeiten von **François Berthoud** (*1961, Le Locle, lebt und arbeitet in Zürich, Schweiz) gesetzt. Dabei gilt das Augenmerk aller ausgestellten Werke, wie der Ausstellungstitel bereits verrät, den *Bildnisse schöner Frauen*.

Unter dem Ausstellungstitel *Bijin Ga – Bildnisse schöner Frauen* - sind im vorderen Raum der Galerie Hashiguchi Goyōs Holzschnittdruckkunst und von dessen Arbeiten inspirierte neue Werke von François Berthoud zu sehen. In Goyōs feinsinnig konzipierten Kompositionen offenbaren sich versteckte Andeutungen von Begehren und Sexualität, welche in den grafischen Umsetzungen und Illustrationen von François Berthoud, geprägt von seiner unverkennbare Handschrift, weitergeführt werden. Berthoud, bekannt für seine Illustrationen von Kleidern, Schuhen, Taschen, Parfums und Accessoires, illustrierte die Publikation *The Boudoir Bible*, welche anlässlich der Ausstellung präsentiert wird. Betty Vernon, die Autorin von *The Boudoir Bible*, verschafft einen frischen Überblick über die Sexualität im 21. Jahrhundert. Vernon ist Sexual-Anthropologin, Designerin und Beraterin für Moderedakteure und Zeitschriften, wie die Französisch Vogue, GQ oder die New York Times.

Die Arbeiten im hinteren Raum der Galerie knüpfen an die Thematik dieser Publikation an: Es sind zehn Werke des weltbekannten japanischen Künstlers Nobuyoshi Araki aus der *Bondage* Serie zu sehen. Verstörend direkte Fotografien einer imaginierten japanischen Realität. Seine Aufnahmen firmieren im Westen unter 'Bondage', dem Begriff für erotische Fesselungen. Dazu Nobuyoshi Araki: "Bondage ist, jemanden gefangen zu halten. 'Kinbaku' (Fesseln) [hingegen] ist wie eine Umarmung, ein Akt der Liebe". Araki gelingt es unerschöpfliche kreative Energie in erotisch aufgeladene Fotografien umzusetzen, welche ganz in der Tradition der 'Shunga' (Bilder jeder Art, die in expliziter Weise sexuelle Handlungen darstellen) genannten Holzschnitte des 18. Jahrhunderts sowie dem oben erwähnten 'Kinbaku' stehen. So wird eine Verwandtschaft von Arakis Werken zu seinen künstlerischen Urgroßvätern im Geiste deutlich - und verweisen ebenfalls auf die Arbeiten von Hashiguchi Goyō im vorderen Galerienraum.

Araki bildet mit seinen Fotografien keine explizite Wertung ab: "Sie erlauben kein verbindliches Fazit. Alles bleibt völlig offen. Meine Bilder zielen auf nichts ab, sie sind einfach da." Dennoch wird der Fokus unweigerlich auf das Zusammenspiel von Sex, Tod und Schönheit gelenkt, aber wie auch bei Hashiguchi Goyō und François Berthoud, sind die unter dem Titel *Bijin Ga* ausgestellten Werke weit mehr als Provokationen durch nackte Haut oder zur Schau gestellte weibliche Körperdarstellungen.

Raphaella Arnold

In einem separaten Raum werden, als Ergänzung zur Ausstellung, Holzschnitte von Hiroshi Yoshida gezeigt, der auf seinen Reisen durch die Welt exotische Orte wie die Alpen, chinesische Dörfer oder indische Szenerien festhielt und mit seinem eigenen Stil das japanische Publikum begeisterte.

Hiroshi Yoshida – Wanderer zwischen den Welten

Mit der erzwungenen Öffnung Japans durch Commander Perry 1858 veränderte sich auch die Kunst rasant. Orientierte sich die Kultur vorher vorwiegend an China und Korea, so machten sich in der 2. Hälfte des 19. Jh. rasch Einflüsse aus dem Westen und Russland bemerkbar. Die künstlerische Wechselwirkung zwischen Japan und dem Westen funktionierte auf beide Seiten: der japanische Farbholzschnitt beeinflusste die Entwicklung der Moderne unmittelbar und Künstler wie Monet, Van Gogh oder Jawlensky schöpften aus dem reichen Fundus von Formen und Farben des *Ukiyo-e* (wörtlich: Bilder der fließenden Welt).

Als Hiroshi Yoshida (1876–1950) in Kyotō bei Tamura Shoryu europäische Malerei studierte, neigte sich das Jahrhundert dem Ende zu und die Kunst veränderte sich rasant. In den ersten beiden Jahrzehnten reiste Hiroshi Yoshida viel (Amerika, Europa, Indien und China) und begeisterte sich für die Impressionisten. Das Studio war sowohl in Europa als auch in Japan der traditionelle Ort der Kunstproduktion und die Idee der Impressionisten, dass man sich dem Sujet „en plain air“ nähert, begeisterte den passionierten Bergsteiger und Wanderer Yoshida.

Er entwickelte seinen eigenen Stil der Gouache und verwendete sowohl japanische als auch europäische Gestaltungselemente. Fließende Farbverläufe treffen auf eher harte, schwarze Umrisslinien und erzeugen einen Effekt, der viele zeitgenössische Betrachter an die Ligne Claire von Hergé erinnert. Als er 1925 damit begann seine Skizzen in die Form von Holzschnitten zu bringen regenerierte er damit ein Medium, das seit der Erfolgsgeschichte der Fotografie in Japan kraftlos geworden war. Mit Hiroshi Yoshida und weiteren Künstlern wie Hashiguchi Goyō oder Hasui revitalisierte sich das Genre des Holzschnitts und firmierte unter der Bezeichnung *Shin Hanga Undō* (Neue Druckbewegung).

Die Darstellung exotischer Orte wie der Alpen, chinesischer Dörfer oder indischer Szenerien fesselte das japanische Publikum in einer Zeit als sich das Land rasend schnell modernisierte. Aber auch die westlichen Betrachter konnten sich der Faszination nicht entziehen. Bereits in den 1920er Jahren hatte Hiroshi Yoshida erfolgreiche Ausstellungen in Detroit, Boston und Paris und bald verkaufte er ebenso viele Holzschnitte im Ausland wie in Japan. Als Mittler zwischen verschiedenen kunsthistorischen Traditionen – als „Wanderer zwischen den Welten“- repräsentiert er eine wichtige kosmopolitische Position, die in starkem Gegensatz zu den nationalistischen Parolen und Bewegungen steht, wie sie zur gleichen Zeit in Japan und Europa aufflackern.

Für Bildmaterial und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Galerie:
Tel: +41 44 212 22 00 / info@katzcontemporary.com

EVENTS

Book Launch: *The Boudoir Bible: The Uninhibited Sex Guide for Today*, Rizzoli New York 2013
Von Betty Vernon, illustriert von François Berthoud

Gespräch mit der Autorin und Signierstunde: 9. Juni 2013, 16.00 Uhr

Open House Weekend: Samstag & Sonntag, 8. & 9. Juni 2013, 11 – 17 Uhr

VORSCHAU

Wir eröffnen die Saison am 29. August 2013 mit dem Künstlerpaar **Feipel & Bechameil** aus Luxemburg.